

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Der beim gestrigen allgemeinen Bettage in unserer Stadtkirche gehaltene Gottesdienst war sehr zahlreich besucht, und blieb während desselben der bürgerliche Verkehr geschlossen. Die von Herrn Superintendent Opitz über Jer. 17, 14 gehaltene Predigt ist gedruckt an den Kirchthüren zum Besten des „Internationalen Hilfsvereins“ verkauft worden.

— Auch bei uns sind leider in den letzten Tagen falsche Kriegsnachrichten geradezu erfunden und weiter verbreitet worden. Man faselte von in Dresden in großer Zahl angekommenen Verwundeten, nannte Leute, die mit solchen gesprochen und anderen Unsinn. Wir warnen vor solchem Gebahren ernstlich und machen auf Artikel 130 des Strafgesetzbuches aufmerksam, welcher lautet: „Gefängnißstrafe bis zu 6 Monaten hat Derjenige zu erwarten, wer wissentlich falsche Nachrichten, welche im Publikum Besorgniß vor Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Wohlfahrt, des Friedens oder der bürgerlichen Freiheit, oder Unzufriedenheit mit Maßregeln der Regierung zu erregen geeignet sind, mündlich oder durch Schriften austreut oder verbreitet.“ Dies allen müßigen und — böswilligen Köpfen zur heilsamen Warnung.

Dresden. In welcher umfassender Weise für die Verproviantirung des sächsischen Armeecorps gesorgt ist, ergiebt sich daraus, daß der Armeelieferant Lustig contractlich verbunden ist, aller 3 Tage 200 Ochsen zu liefern.

— Durch die an der alten Elbbrücke und auf der Terrasse veranstalteten „Pfennigsammlungen“ (durch junge Mädchen) sind bis zum 30. Juli bereits über 1500 Thaler gespendet worden. Man hat in den Büchsen auch Goldstücke und Cassenbillets von großem Werthe gefunden.

— Den Etappen-Commandos ist aus Berlin der Befehl zugegangen, in allen schriftlichen Ausfertigungen den Titel „norddeutsche Bundesarmee“ nicht mehr anzuwenden. Der officielle Titel sei jetzt: „Das deutsche Heer.“

* **Dresden, 3. Aug.** Der heutige Betttag sah alle unsere Kirchen von Andächtigen gefüllt. Die der Weihe des Tages gewidmeten Predigten machten einen tiefen Eindruck. Superintendent Meyer in der Frauenkirche, indem er die Schmach der französischen Urheber des Krieges aufdeckte, erklärte gleichwohl, die eine Frucht ihres Treibens preisen zu müssen, die Deutschland zur bewundernswerthen Einheit zusammen-

geführt habe. In anderer Weise gedachte Hofprediger Dr. Küling in der Hofkirche des Tages; er wies auf die Wenigen hin, welche wohl gar den Franzosen den Sieg wünschen und aus unserem Könige statt eines treuen Bundesfürsten, den Vasall eines Napoleon machen möchten. Knieend vereinte sich überall die Gemeinde zum Gebet für den Sieg der deutschen Waffen und für das Heil der Söhne des Landes. Die königliche Familie wohnte dem feierlichen Gottesdienste in der kath. Hofkirche bei.

Leipzig. Außer der dritten Bürgerschule, der städtischen Turnhalle und einem Flügel des Schlosses Pleißenburg, die zu Lazarethen eingerichtet werden, sollen auch noch eine Anzahl (im Freien stehender) Baracken auf dem Exercierplatz bei Gohlis errichtet werden.

Berlin. Bei der am 31. Juli erfolgten (auch in vor. Nr. bereits gemeldeten) Abreise des Königs zur Armee hat sich derselbe mit folgenden Worten verabschiedet:

An Mein Volk!

Indem Ich heute zur Armee gehe, um mit ihr für Deutschlands Ehre und für Erhaltung unserer höchsten Güter zu kämpfen, will Ich, im Hinblick auf die einmüthige Erhebung Meines Volkes, eine Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen ertheilen. Ich habe das Staatsministerium beauftragt, Mir einen Erlaß in diesem Sinne zu unterbreiten.

Mein Volk weiß mit Mir, daß Friedensbruch und Feindschaft wahrhaftig nicht auf unserer Seite war.

Aber herausgefordert, sind wir entschlossen, gleich unseren Vätern und in fester Zuversicht auf Gott den Kampf zu bestehen, zur Errettung des Vaterlandes.

Berlin, den 31. Juli 1870. gez. Wilhelm.

— Aus Mainz vom Dienstag, 2. August, erließ der König folgende

Proclamation an die Armee:

Ganz Deutschland steht einmüthig in den Waffen gegen einen Nachbarstaat, der uns überraschend und ohne Grund den Krieg erklärt hat. Es gilt die Vertheidigung des bedrohten Vaterlandes, unsrer Ehre und des eigenen Heerdes. Ich übernehme heute das Commando über die gesammten Armeen und ziehe getrost in einen Kampf, den unsere Väter in gleicher Lage einst ruhmvoll bestanden. Mit Mir blickt das ganze Vaterland vertrauensvoll auf Euch. Gott der Herr wird mit unserer gerechten Sache sein!

Wilhelm.

— Vor seiner Abreise ist der König noch durch eine direct vom Kaiser von Rußland an ihn gerichtete telegraphische Depesche verständigt worden, daß die Neutralität Oesterreichs unter allen Umständen

als gesichert betrachtet werden könne. Durch eine zwischen dem Czaren und dem Kaiser von Oesterreich über diesen Gegenstand gepflogene Verhandlung ist dieses Resultat erzielt worden. Die nächste Folge davon ist die, daß derjenige Theil des fünften und sechsten Armeecorps, welcher bisher noch in Schlesien zu bleiben bestimmt war, um für alle Eventualitäten diese Provinz zu decken, nunmehr anderweit verwendet werden kann.

— Aus Wien sind bis 2. August in Berlin bereits 10 Ctr. Charpie, 2 Ctr. Compressen und 2000 Binden für die Verwundeten angekommen.

München. Nach amtlichen Mittheilungen hat am 1. August Abends 10 Uhr bei Stuttgart ein Zusammenstoß zweier Züge stattgefunden, wobei 4 bairische Militärs erheblich beschädigt wurden.

Vom Kriegsschauplatz.

Mit dieser Rubrik werden wir nun auch in diesem Blatte beginnen müssen. Obgleich erst nur einige kleine Vorpostengefechte und ein bedeutenderes bei Saarbrücken, über das wir in vor. Nr. kurz, auch in der heutigen wenig ausführlicher berichten, stattgefunden, so kann doch jetzt bereits der Krieg ernstlicher begonnen haben.

Vom Morgen des 3. August (Mittwoch) wird aus Berlin telegraphirt: Aus Saarbrücken wird unter'm 1. August vom Kriegsschauplatz in Zusammenstellung Folgendes gemeldet. Die Verbindung zwischen Saarlouis, Trier und Saarbrücken ist völlig frei und ungehindert. Saarlouis und Merzig sind von uns besetzt. Eine feindliche Infanteriecolonne, welcher Artillerie beigegeben war, hatte (wie gemeldet) am 30. Juli Saarbrücken angegriffen, war aber abgewiesen worden. Diesseits dabei 1 Mann todt, 2 Füsilier verwundet, 2 Pferde todt.

(Saarbrücken ist eine unbefestigte preussische Grenzstadt an der Saar, welche dort schiffbar wird. Mit dem gegenüberliegenden Städtchen St. Johann hat Saarbrücken 14000 Einwohner. Um die Stadt herum liegen wichtige Steinkohlenlager und sehr viele Fabriken.)

Feindliche Colonnen sind gegen St. Arnual und Gerweiler vorgegangen und halten Waldungen besetzt. Lebhaftes Gewehrfeuer; fürchtbare Munitionsverschwendung Seiten des Feindes.

Neuere Nachrichten lauten: Das kleine Detachement in Saarbrücken wurde von 3 feindlichen Divisionen angegriffen; die Stadt mit 23 Geschützen beschossen. Um 12 Uhr war die Höhe des Exercierplatzes, um 2 Uhr die Stadt vom Detachement geräumt. Rückzug zum nächsten Vertheidigungspunkt angetreten. Der Verlust verhältnißmäßig gering. — Es scheint sich bei der ganzen Saarbrücker Affaire Seiten der Franzosen nur um einen Theatercoup für Paris gehandelt zu haben, weniger um eine militärische Action. — Die Preußen betrachteten von vorn herein Saarbrücken als keinen militärisch wichtigen Punkt, da dort nur einige Compagnien standen.

— Aus München wird vom Kriegsschauplatz geschrieben: Nach amtlichen Mittheilungen hat am 1. August Vormittags unter Major Egloffstein eine Recognoscirung von bayerischen Chevauxlegers und preussischen Husaren gegen Sturzelbrunn (in den Vogesen, zwischen Weißenburg und der französischen Festung Bitsch, etwa 1 1/2 Meile östlich von letzterer) stattgefunden. Bei dem Zusammenstoß mit einer französischen Feldwache wurde ein feindlicher Officier und mehrere Mann,

preussischerseits zwei Mann verwundet; bayerischerseits kein Verlust.

Paris. Aus dem franz. Hauptquartier wird gemeldet, daß der Kaiser die Umgebungen von Metz besucht hat. — Ueber die neueste Concentrirung der franz. Streitkräfte schreibt man, daß sie die Ostgrenzen des Rheines verlassen und, mit dem rechten Flügel an Straßburg angelehnt, die Nordgrenze besetzt haben. Zwischen Hüningen und Schlettstadt häufen sich große Truppenmassen; auch bauen die Franzosen zwischen St. Die und Schlettstadt eine noch nicht vollendete Eisenbahn vollends fertig und haben brodlose Fabrikarbeiter dazu angenommen.

Sendungen an unsere Truppen betreffend.

Das Generalpostamt zu Berlin hat folgende Bekanntmachung erlassen, deren Beachtung wir dem Publikum angelegentlich empfehlen:

„Die nach der mobilen Armee gerichteten Postsendungen können, da die Marschquartiere der einzelnen Truppentheile fortwährend wechseln, nicht, wie im gewöhnlichen Verkehre, auf einen vom Absender anzugebenden bestimmten Ort geleitet, sondern müssen derjenigen Feldpostanstalt zunächst zugeführt werden, welche für den betreffenden Truppentheil den Postdienst wahrzunehmen hat.

Für jedes Armeecommando, jedes Armeecorps, jede Division und für die Reservecavalerie und Artillerie jedes Armeecorps ist je eine mobile Feldpostanstalt in Thätigkeit. Bis zu dieser Feldpostanstalt, welche bei dem betreffenden Stabe mitmarschirt, werden die an die Truppen gerichteten Sendungen befördert; von dort werden sie alsdann durch commandirte Militärs der einzelnen Truppenabtheilungen oder Detachements abgeholt. Hiernach können die Sendungen nur in dem Falle pünktlich an dem Empfänger gelangen, wenn die Adressen der Briefe ic. richtig und deutlich ergeben: welchem Armeecorps, welcher Division, welchem Regimente, welcher Compagnie oder welchem sonstigen Truppentheile der Adressat angehört, welchen Grad und Character, oder welches Amt bei der Militärverwaltung derselbe bekleidet. Sind diese Angaben auf den an die mobilen Truppen adressirten Briefen richtig und vollständig enthalten, dann können die Sendungen mit Sicherheit der zutreffenden Feldpostanstalt zugeführt werden. Eine Angabe des Bestimmungsortes auf den Adressen der Briefe und Correspondenzkarten ist nicht erforderlich, kann vielmehr leicht zu Verzögerungen bei Uebermittlung der Sendungen führen. Es ist daher zweckmäßiger, auf den Briefen einen Bestimmungsort gar nicht zu vermerken, sofern der Empfänger zu denjenigen Truppen gehört, welche infolge von Marschbewegungen den Standort wechseln. Wenn dagegen der Adressat zu den Truppen einer Festungsbesatzung gehört, bei einem Ersatztruppentheile steht, oder überhaupt ein festes Standquartier hat, so ist dies auf den Adressen der Briefe und Correspondenzkarten deutlich zu vermerken, außerdem aber ist in diesen Fällen der Bestimmungsort anzugeben. Es empfiehlt sich übrigens, daß auf allen Briefen und Geldbriefen, welche durch die Feldpostanstalten nach der Armee befördert werden sollen, der Absender sich auf der Siegelseite namhaft mache, damit, wenn irgend welche Zwischenfälle die Behändigung an den Adressaten unthunlich machen, alsbald die weitere Bestimmung des Absenders eingeholt werden kann. Eine Verpflichtung zur Namhaftmachung des Absenders besteht jedoch in keiner Weise.“

„Ihr seid nicht Deutschlands, seid nicht Sachsens werth!“

O, Schand' und Schmach Euch, die Ihr jetzt verrucht —
 Verräther deutschen Lands und deutscher Ehre —
 Franzosenhilfe gegen Deutsche sucht,
 Und Eure Hoffnung setzt auf Frankreichs Heere,
 Die Deutschlands Niederlage Ihr begehrt! —
 Ihr seid nicht Deutschlands, seid nicht Sachsens werth!

Spricht in Euch denn kein Funke deutsches Herz,
 Daß Ihr Verrath verlangt von Sachsens Treue?
 Seht Ihr denn nicht, wie ringsum allerwärts
 Der alte deutsche Geist erwacht aufs Neue,
 Daß einen Bund mit Frankreich Ihr begehrt?
 Ihr seid nicht Deutschlands, seid nicht Sachsens werth!

Erkennt Ihr nicht, daß Deutschlands Ehr' es gilt,
 Und daß wir nicht für Preußens Größe kämpfen?
 Der alte Groll ist überall gestillt, —
 Doch Ihr? Ihr könnt im Herzen ihn nicht dämpfen!
 So kehret wider Euch das eig'ne Schwert —
 Ihr seid nicht Deutschlands, seid nicht Sachsens werth!

Bergaß't Ihr Eurer Väter deutschen Muth,
 Der Knaben, Greise selbst zu Helden machte?
 Der voll Begeisterung einst Gut und Blut
 Dem Vaterland zum heil'gen Opfer brachte?
 Schmachvoll habt Ihr der Väter Grab entehrt —
 Ihr seid nicht Deutschlands, seid nicht Sachsens werth!

Die deutschen Sichen schütteln ernst ihr Haupt,
 Als wollten sie die deutschen Völker mahnen:
 „Wohlan, eh' Euch das höchste Gut geraubt,
 Laßt weh'n zum heil'gen Kriege Eure Fahnen!“
 Ihr hört es nicht, — der Sinn ist Euch verkehrt —
 Ihr seid nicht Deutschlands, seid nicht Sachsens werth!

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis (7. August) predigt Herr Diac. Gersdorf. Vorher Communion Herr Superint. Dpitz. Nachmittags Bibelstunde.

Dippoldiswalde, vom 1.—31. Juli 1870.

Geboren wurde: Herrn A. Dittrich, Wirthschaftsbesitzer in Glend, eine Tochter; — dem Handarbeiter F. A. Krause in Berreuth eine Tochter; — Hr. F. Schocke, Schuhmacher

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

Außerordentliche Sitzung am 24. Juli 1870.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Zimmermann, Wittig, Henke, Wendler, Lommassch, Rumberger und Heise.

Nachdem der Vorsitzende Reichel die Sitzung durch Hinweis auf den Ernst der Zeit eröffnet hatte, zog man in Erwägung, daß mehrere Familien der von hier einberufenen Reservisten und Landwehrmänner von allen Mitteln zur Fortfristung ihrer Existenz entblößt seien und daß wenigstens vor der Hand Schritte geschehen müssen, um diese Familien vor Hunger zu schützen. Man beschloß deshalb, zunächst alle einberufenen Reservisten und Landwehrmänner, die hier wohnhaft sind, vom 1. Juli d. Js. ab und bis zu ihrer Rückkehr zum heimischen Heerd von allen städtischen Abgaben und Schulgeld zu befreien, sodann aber diejenigen Familien der Einberufenen, die Noth leiden, aus der Stadtcasse angemessen zu unterstützen, deshalb die nöthigen Fonds aus dieser Casse zu verwilligen und den Stadtrath zu ersuchen, dieser Entschliebung beizutreten.

Dippoldiswalde, am 25. Juli 1870.

Das Stadtverordneten-Collegium.

H. S. Reichel, Vorst.

hier, ein Sohn; — Hr. J. H. Baier, Wirthschaftsgehilfe in Oberhästlich, ein Sohn; — Herrn W. Geseu, Fuhrwerksbes. hier, eine Tochter; — Herrn J. R. Böhme, Gutsbesitzer in Ulberndorf, ein Sohn; — Hr. H. F. Flemming, Hausbes. daselbst, ein Sohn; — Hr. G. Teicher, Vogherbermeister hier, ein Sohn; — Herrn A. Lehner, Drechsler hier, ein todgeb. Sohn; — Hr. F. W. Zimmermann, Wirthschaftsbesitzer in Reinberg, ein todgeborener Sohn.

Gestorben sind: Gustav Abolf, des Kaufmanns Hr. L. Billig hier, ehel. Sohn, alt 1 Mon., am Herzschlag; — Karl Bernh., des Handarbeiters Lehmann hier, ehel. Sohn, alt 1 Jahr 5 Wochen, an Krämpfen; — Frau E. C. Niedrich, Buchbinders-Wittwe hier, alt 62 Jahr 5 Monate, an Lungenlähmung; — Jgfr. Marie Auguste Büschel hier, alt 16 Jahr 3 Monate, an Lungenlähmung; — Otto, Herrn Bernhard Kästners, Schuhmachersfrs. hier, ehel. Sohn, alt 3 Wochen, an Krämpfen; — E. G. Göhler, Handarbeiter hier, alt 67 Jahr 4 Monate, an Altersschwäche; — Herr E. G. Flemming, Gutsauszügler und Ortsrichter in Ulberndorf, alt 81 Jahr, an Altersschwäche; — Jgfr. Ernestine Ida Richter, Herrn Bäckermeister Richters hier, eheliche Tochter, alt 23 Jahr 8 Mon., an Bauchfellentzündung; — Frau J. R. Kirchner, Hr. Schenk. Kirchner's hier, Ehefrau, alt 55 Jahr 3 Mon., an Magenmundverengung; — Emil Herrmann, des Wirthschaftsbes. Reichert in Reinberg ehelicher Sohn, alt 10 Monate, an Krämpfen; — Frau A. A. Damm, Weißgerbersfrs.-Wittwe hier, alt 51 Jahr 4 Monate, an Bauchfellentzündung; — Frau J. A. Günther, Försters-Wittwe hier, alt 59 Jahr 8 Monate, an Leberverhärtung; — Frau J. S. Schramm, Schuhmachersfrs.-Wittwe hier, alt 76 Jahr 10 Monate, am Schlag; — Minna Martha, des Zimmermanns Müller hier, ehel. Tochter, alt 10 Wochen, an Wundrose.

Getraut wurden: Joh. Traugott Bötkel aus Seifersdorf b. Radeberg, Schmied in der Schiffsbauanstalt zu Blasewitz, und Louise Anna Dittrich, Ziegeldeckers-Tochter hier. — Karl Heinrich Walther, Stuhlmacher in Glend, und Clara Therese Fuhrmann, Schneiders in Fürstenwalde, hinterl. Tochter. — Heinrich August Schulz aus Dietendorf b. Gotha, Putmachergeselle hier, und Amalie Auguste Müller, Handarbeiters hier, ehel. Tochter. — August Ferdinand Strauß, Hausbesitzer und Cigarrenmacher in Ulberndorf, ein Wittwer, und Amalie Finsterbusch, Schneidermeisters in Schönherstadt, hinterl. ehel. Tochter.

Altenberg.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis öffentliche Communion und Beichte (8 Uhr) durch Herrn Pastor Friedrich. Vormitt. predigt über Römer 8, 12—17 Derselbe. Nachmittags über Matth. 7, 15—23 Herr Diac. Kleinpaul.

Auszug aus dem Protocoll

über die Sitzungen des

Stadt-Gemeinderaths zu Glashütte

10. Sitzung am 20. Juli 1870.

Gegenwärtig: Hr. Bürgermstr. Schneider, Hr. Stadtr. Mende, der Unterzeichnete; die Herren Stadtverordneten Sasse, Bellmann, Fischer, Zeibig, Lindig, Kadner, und Hr. Stellw. Gläser.

1) Von einer Verordnung der k. Kirchen-Inspection, hinsichtlich der Regulirung der Lehrergehälter in Gemäßheit des neuen Gesetzes über den Elementarschul-Unterricht, wird Kenntniß genommen, und beschlossen, denselben nachzukommen.

2) Ein Gesuch mehrerer dürftiger und nicht erwerbsfähiger Steuerpflichtiger um Erlass ihrer Steuerreste aus dem Jahre 1869, wird genehmigt.

3) Das Anerbieten einer hier wohnenden Lehrerin, in der oberen Mädchenklasse Unterricht in den einfacheren weiblichen Arbeiten zu ertheilen, wird dem Gemeinderathe vorgelegt. Man beschließt, diesen Unterrichtszweig obligatorisch einzuführen und es wird nach weiteren darüber zu pflegenden Verhandlungen demnächst das Erforderliche festgestellt werden.

4) In Anbetracht der jüngsten politischen Ereignisse wird die Anfertigung eines Einquartirungs-Katasters, nach den bereits früher festgestellten Grundsätzen, beschlossen. Im

Zusammenhang hiermit soll jeder Hausbesitzer angewiesen werden, an seinem Hause in deutlicher Schrift die Kataster-Nummer anzubringen.

Die Leitung des Einquartirungswesens wird dem Unterzeichneten unter Mitwirkung des Hrn. Stadtv. Lindig und

des Hrn. Rämmerer Piehsch übertragen. Dem Verpflegungs- wesen wird Hr. Stadtr. Mende vorstehen, zu dessen Unter- stützung die Herren Stadtv. Bellmann und Stellv. Gläfer gewählt werden.

Glashütte.

M. Großmann.

Allgemeiner Anzeiger.

Generalverordnung an die Geistlichen und Kirchenbuchführer des Landes.

Nach § 141 der Verordnung vom 24. December 1866 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 327) haben be- dürftige Ehefrauen von zum Dienst einberufenen Reservisten und Landwehrmännern, um die in § 26 des Gesetzes vom 24. December 1866 geordnete Unterstützung erlangen zu können, für sich und ihre Kinder Trau- und Taufscheine beizubringen.

Obwohl Man voraussetzt, daß die Geistlichen und Kirchenbuchführer, wenn sie um Ausfertigung dieser Zeugnisse angegangen werden, Kosten dafür nicht fordern würden, so findet Man doch für angemessen, hiermit ausdrücklich anzuordnen, daß die obengebachten Nachweise mit Rücksicht auf den Zweck, zu welchem sie verlangt werden, den Betheiligten in kürzester Form und unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Dresden, am 2. August 1870.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.
von Falkenstein.

Bekanntmachung.

Bei der großen Zahl eingehender Anfragen bezüglich des freiwilligen Eintritts in den Kriegsdienst, hält das stellvertretende General-Commando des Königlich Sächsischen XII. Armee-Corps es für angemessen, im Nachstehenden diejenigen Bestimmungen zur Kenntniß zu bringen, welche in fraglicher Hinsicht zu beachten sind.

Die Annahme der einjährig Freiwilligen bleibt nach wie vor an die §§ 163—167 und 169 der Militär- Ersatz-Instruction gebunden. Die bei den Ersatz-Truppentheilen der Cavallerie und reitenden Artillerie eintre- tenden einjährig Freiwilligen, haben — vergl. § 170,7 — sich selbst beritten zu machen, werden jedoch für die Dauer des mobilen Zustandes mit ihren Pferden in die Verpflegung der Truppen aufgenommen; die bei der Ersatz-Abtheilung des Train-Bataillons während der Mobilmachung eintretenden einjährig Freiwilligen sind un- entgeltlich beritten zu machen.

Die Truppentheile sind außerdem ermächtigt, Individuen, welche nicht ersatzpflichtig sind — d. h. weder bei dem Departements-Ersatz-Geschäft ausgehoben wurden, noch der Ersatz-Reserve oder überhaupt der militärischen Controlle zugehören — als Capitulanten respective Freiwillige für die Dauer des Krieges demnach eventuell zu einer kürzeren als ein- oder dreijährigen Dienstzeit anzunehmen, und ist bei derartigen Einstellungen das Lebensalter nicht entscheidend, dagegen völlige Felddienstfähigkeit unabweisliches Bedürfnis.

Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die in dem gegenwärtigen Departements-Ersatz-Geschäft ausgehobenen Rekruten keinen Anspruch auf Einstellung vor dem Termin ihrer Einbeorderung haben und daß in dieser Beziehung die Bestimmungen des § 126,4 der Militär-Ersatz-Instruction in voller Geltung verbleiben.

Dresden, am 31. Juli 1870.

Der stellvertretende commandirende General:
Fhr. von Hausen, Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Alle Soldaten des hiesigen Bezirkes (Dispositions-Urtauber, Reservisten und Landwehrleute), welche trotz mehrmaliger Aufforderung bis heute nicht zur Anmeldung gekommen und alle diejenigen, welche noch nicht verwendet worden, werden hiermit wiederholt zur sofortigen Anmeldung bei ihren betreffenden Bezirksfeldwebeln aufgefordert.

Im Unterlassungsfalle tritt die Strenge der militärischen Strafmaßregeln ein.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, vorerwähnte Mannschaften, welche legitimationslos betroffen werden, auf diese Aufforderung aufmerksam zu machen und dieselben entsprechend anzuweisen.

Dresden, am 30. Juli 1870.

Königl. Sächs. Landwehr-Reserve-
Bataillon Nr. 108, Dresden.
von Döring, Major.

Koch- u. Viehmarkt in Dippoldiswalde

den 19. August 1870.

Stättgeld wird nicht erhoben.

Der Stadtrath zu Dippoldiswalde.
Geisterbergk.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsante soll

den 8. September 1870

das der **Christiane Sophie** verw. **Krause** zugehörige Hausgrundstück Nr. 49 des Catasters und Nr. 49 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Dippoldiswalde**, welches Grundstück am 19. Mai 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2215 Thlr. 10 Ngr. — Pf.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 15. Juni 1870.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsante soll

den 10. September 1870

das dem Geschlechtshändler **Friedrich Wilhelm Rüttrich** zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 20 des Katasters und Fol. 22 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Reinhardtsgrünna**, welche Grundstücke am 18. Juni 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1073 Thlr. 5 Ngr. — Pf.

gewürdert und mit Auszug und Herberge belastet sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 22. Juni 1870.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsante soll

den 13. September 1870

das dem Gutsbesitzer **Bernhardt August Herrfarth** zugehörige Dreiviertelhufengrundstück Nr. 24 des Catasters und Fol. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Gombfen**, welches Grundstück am 11. Juni 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

5727 Thlr. 15 Ngr. 5 Pf.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 2. Juli 1870.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Dankfagung.

Den Nachbar-Gemeinden **Schönfeld**, **Seyda** und **Reichenau**, sowie der **Stadt Frauenstein**, welche bei dem am 28. Juli d. J. hier durch Blitzschlag entstandenen Schadenfeuer uns mit ihren Spritzen und Löschmannschaften zu Hilfe kamen, sei dafür hierdurch unser wärmster Dank abgestattet.

Hermisdorf, den 1. August 1870.

Der Gemeinderath.

Nach dem Tode unserer Mutter, der verw. Frau **Weißgerbermeister Danne**, sind noch eine Parthie älterer Lohnfelle vorgefunden worden. Es werden Diejenigen, welche an dieselben Anspruch haben, hiermit aufgefordert, bis spätestens den 1. September ds. Js. die Felle einzulösen, widrigenfalls darüber weiter verfügt werden wird.

Dippoldiswalde, den 28. Juli 1870.

Die **Danne'schen Erben.**

Das Hutgeschäft von Ad. Lange,

Marienstr. 7 in Dresden,

kann wegen seiner eleganten und billigen Fabrikate von **Filz- und Seidenhüten** auf's Wärmste empfohlen werden.

Zur Notiz.

Herrn Auszügler **Bernhard** und Hrn. **S. Fischer** in **Hartmannsdorf** hiermit zur Beruhigung, daß meine Holzfuhrn nicht als „Lohnfuhrn“ zu betrachten sind. Wenn überhaupt bei anderen ähnlichen Gelegenheiten wieder so eine voreilige Denunciation vorkommen sollte, als bei mir, so gebe ich aus alter Freundschaft den beiden Herrn den wohlgemeinten Rath, sich vorher erst genauer zu überzeugen. Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!

Aug. Kästner.

Anzeige.

Da ich nun durch Gottes gnädige Hilfe habe in mein neues Haus einziehen können, so sage ich den Familien **Kämpfe** und **Käsemodel** für die liebevolle Aufnahme in ihren Wohnungen nach dem Brande, den herzlichsten Dank.

Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich wie früher mit vorräthigen **Waaren** versehen bin, und bitte meine werthen Kunden, mir ihr bisher geschenktes Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. Achtungsvoll.

Frauenstein, den 2. August 1870.

C. S. Berndt, Schuhmacherstr.

Ein Arbeitspferd

ist billig zu verlaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Concessionirte, kaufmännisch organisirte
Leih- und Credit-Anstalt

Dresden, **A. A. Zimmermann, Dresden,**
Nirnaische Straße Nr. 46, I, und Taschenberg Nr. 1, I,

gewährt unter den günstigen Bedingungen die höchsten Gelddarlehne auf Waaren, Rohproducte aller Art, Staatspapiere, Actien, Gehalt- und Pensionen-Quittungen, Sparkassenbücher, Lebensversicherungs-Policen, Gold- und Silberfachen, Juwelen, Pretiosen, Uhren, Meubles, Pianofortes, Betten, Pelze, Wäsche, Garderobe u. u.

Die Anstalt kauft alle Arten Waaren.
Berschwiegenheit ist Hauptgrundsatz.

Coulante Bedienung. — Versatz ungenirt in besonderen Zimmern.
Hinreichendes Capital und langjährige Erfahrung in dieser Branche bietet Jedem Sicherheit.

Weißner Wein-Essig

von ganz vorzüglich feiner Qualität, offeriren à Eimer 6 und 8 Thaler

Weissen.

Gebrüder Geißler, Weinhändler und Weinbergbesitzer.

In Folge der gestörten Eisenbahnverbindungen verladen wir bis auf Weiteres theils per Post, per eigenes Geschirr und per Lohnfuhrwerk. **D. D.**

Augenranken ist das Weltberühmte, wirklich achte Dr. **White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen à Flacon 10 Sgr. bestens zu empfehlen. Man verlange aber nur stets nach Dr. **White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt, denn nur dieses ist das wirklich achte. Dasselbe ist mit Allerhöchst k. Concession beliehen und hat sich seiner unübertrefflichen Heilkraft wegen seit 1822 großen Weltruhm erworben, welches Tausende von Asten bescheinigen. Zu beziehen durch Herrn Kaufmann **Hugo Beger** in Dippoldiswalde.

Dianabad in Dresden.

Außer allen andern Bädern, besonders Frisch-Römische Bäder, die vorzüglichsten in Deutschland gegen alle Erkältungs-Leiden, als Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen, ferner Blutstokungen, Hämorrhoidalleiden, chronisches Kopfweh u. d. das natürlichste und wirksamste Mittel. Die Erfolge dieser in Dresden rationell eingerichteten Bäder übertreffen häufig die von Teplitz, Aachen u. d. bedeutend. Nähere Auskunft, sowie die Brochüre über obige Bäder wird Jedem gratis auf Wunsch mitgetheilt.

Dr. Staudinger.

≡≡≡ **Särge!** ≡≡≡

zu jedem beliebigen Preis, liefert binnen 24 Stunden **Andreas, Tischlermstr.** in Dippoldiswalde.

Für Ofenbauende!

Große Auswahl in rohen und emaillirten Wasserpfannen, vollständige Kochmaschinen, Herdplatten, Falzplatten, Rohrplatten und Rinnsplatten, Maschinen- und Feuerthüren in Gußeisen und Blech, Kofte, Draht, Blech und Staßeisen.

Gußeiserne Oefen

zu den billigsten Preisen bei

Gustav Jäppelt.

Grosses Lager gusseiserner Oefen u. Oefentheile, Kochmaschinen und Bratröhren

zu den billigsten Preisen bei

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Für Bauende

empfehle ich sehr billige **Drahtnägeln**, den Centner von 6 1/4 Thlr. an, sowie alle Sorten **Schlösser** in großer Auswahl, gut und billigst.

David Thomas in Frauenstein.

Für Bauende!

Drahtnägeln im Centner und Pfund, zu außergewöhnlichen billigen Preisen;

geschm. Nägel, bis 12 Zoll lang;

Dachfenster mit und ohne Glas;

Bleirohr in div. Stärken;

Deckenrohr, Rohrnägel, Rohrdraht;

Hausthür-, Stuben- und Kammereschlösser;

Auffahbänder, Kreuzbänder;

Zinkblech, sowie alle andere in dieses Fach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen bei

Gustav Jäppelt.

Schatullen

von Blech, in verschiedenen Größen, zur Aufbewahrung von Documenten und Geldern, empfiehlt

A. Philipp, Klempner.

Größtes Lager in Porzellan, Steingut und Hohlglas

bei

Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde.

Billig! Billig! Billig!

Trotz eingetretener höherer Preise von Colonial-Waaren, verkaufe dennoch, so lange der alte Vorrath reicht:

- Reis, à Pfd. 18 Pfg., bei 10 Pfd. 17 Pfg., bei 25 Pfd. 16 Pfg.;
- Reis, à Pfd. 24, 28, 32, 36 und 40 Pfg.;
- Graupen, à Pfd. 20, 24, 28 Pfg.;
- Caffee, à Pfd. 6, 7, 8, 9, 10 und 11 Ngr.;
- Caffee, gebrannt, à Pfd. 9 und 12 Ngr.;
- Zucker, gestoßen, à Pfd. 46 Pfg.;
- Zucker, ganz, à Pfd. 50 Pfg.;
- Schmalz und Salzbuter, à Pfund 84 Pfg.;
- feinste Weizenstärke, à Pfd. 28 Pfg., bei 5 Pfd. 27 Pfg.;
- crystallisirte Soda, à Pfd. 12 Pfg., bei 10 Pfd. 10 Pfg.;
- Syrup, à Pfd. 20, 24 und 36 Pfg.

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.



Achtung!

Echt steyerische und französische
**Sensen, Sichel u.
Futterklingen**

(unter Garantie jeden Stückes); ferner verschiedene Sorten **Wegsteine** und **Wegkiesen** empfiehlt

David Thomas in Frauenstein.

- Graupen,
- Weizengries,
- Gerstengries,
- Weizenmehl,
- Kornmehl,
- Gerstenmehl,
- Hafengröße

empfehl

Buschmühle zu Schmiedeberg.
Herrmann Sippe.

Neue Kartoffeln

werden verkauft im „rothen Hirsch.“

Mein Tapeten- und Mouloux-Muster-Lager

empfehl große Auswahl in ganz neuen Mustern zu billigen Preisen.
Ernst Lehmann.

Augen- u. Gehör-Arzt Dr. R. Weller von Dresden (Prager)
wird Mittwoch, den 10. August, von 8—4 Uhr in **Altenberg**, im alten Amthause, zu sprechen sein.

Salz! Salz! Salz!

Da es mir gelungen, auf telegraphischem Wege einige Lowry Salz von Dürrenberg zu beordern und als Eilgut von dort zu erhalten, so bin ich in der Lage, von heute ab bis auf Weiteres:

bestes Speise-Salz,
à Ctr. 3 Thlr. 7 Ngr. 5 Pfg.,
à Pfund 10 Pfg.,

sowie:

bestes rothes Vieh-Salz,
à Ctr. 18 Ngr.,

verkaufen zu können.

Dippoldiswalde.
den 1. August 1870.

Hugo Beger.
Salz-Niederlage.

Alle Arten Handwerkszeuge

für Tischler, Zimmerleute, Zengarbeiter, Maurer u. s. w. sind stets in großer Auswahl, sowie in bekannter Güte unter Garantie, jedes Stück zum billigsten, aber festen Preis, zu haben bei

David Thomas in Frauenstein.

Liebig's Fleisch-Extract

in 1/8 - 1/4 - Töpfchen (engl. Gewicht),
à Topf 15 Ngr., empfehl

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Die schönste, neueste und größte

Kriegs-Karte von Deutschland
empfehl die Buchbinderei von
Ernst Lehmann in Frauenstein.

Sensen und Sichel,
Wegsteine und Wegkiesen,
empfehl billigst **Gustav Jäppelt.**

ff. alten 90% Korn-Spiritus, à Kanne 60 Pf.,
ff. alten ächten Nordhäuser, à Kanne 60 Pf.,
direct bezogen, empfehl

Heinr. Erler's Wittwe.

Neue Matjes-Heringe
empfehl **Gustav Jäppelt.**

Glasbüchsen,

zum Einlegen von Früchten, empfiehlt
Gustav Jäppelt.

Neue Matjes = Seringe,

fett und zart, empfiehlt **Louis Schmidt.**

Großes Cigarren-Lager.

Billig und gut bei
August Frenzel,
234 Freiburger Straße 234.

Neue Seringe,
vgl. marinirte,
neue Sauer = Gurken,
neue Kartoffeln

empfehlen **Schmiedel am Markt.**

Frisch angekommen!

**Astrachaner Caviar,
Stralsunder Bratheringe.
Russ. Sardinien,
Apfelsinen,
Citronen und Feigen bei
Dippoldiswalde. Hugo Beger.**

Syrup,

à Pfd. 18 Pf., 20 Pf., 24 Pf. und 36 Pf., bei Ab-
nahme von 5 Pfd. bedeutend billiger, empfiehlt in
süßschmeckender Waare

August Frenzel,
234 Freiburger Straße 234.



Verlauf halten.

Kleinölsa.

Nächsten Dienstag, den 9. August,
werde ich mit einem Wurf schöner
halb-englischer Ferkel und einem
vergleichenen, **rein englische Ferkel,**
auf dem Dippoldiswaldaer Markt zum

B. Vogel.

Eiserne Bettstellen,

(zum Zusammenschlagen) à Stück 3²/₃ Thlr.,
liefert

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Roggenkleie und Schwarzmehl

ist stets vorräthig in der Interimsbäckerei zu
Frauenstein. Werschling.

Simbeeren

kauft **W. E. Richter in Frauenstein.**

Ein Schmiedegeselle

wird zum sofortigen Antritt gesucht vom Schmiedemstr
Polster in Hermsdorf.

Ein Knecht oder Tagelöhner

findet sofort dauernde Arbeit in Nr. 64 in **Luchau.**

Frisches Rind- und Schweinefleisch,
gute Waare, empfiehlt

Einhorn in der Sonne.

Heute Freitag

**gutes frisches Rind-, Schweine- und
Kalbfleisch, sowie frische Blut-,
Zwiebel- und Bratwürste**

bei **August Eosner.**

Frisches Rind- u. Kalbfleisch

ist am Sonnabend zu haben bei
Oswald Gehlert in Reichstädt,
in der Friesel'schen Schankwirthschaft.

Neubackenen Kuchen

empfehlen nächsten Sonntag **Witwe Siebert.**

Nächsten Sonntag

**neubackene Plinzen in Malter.
Gruner.**

Nächsten Sonntag, den 7. August,

CONCERT

im Jägerhaus zu Naundorf.

Die Hälfte der Einnahme soll dem Internationalen
Hilfsverein zukommen.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 2¹/₂ Ngr.

Es laden hierzu ergebenst ein

Fischer, Musik-Dir. verw. **Süller.**

Sonntag, den 7. August,

Concert der Sänger Glashütte's,

unter Mitwirkung des Stadtmusikchores,
im **Apollo-Salon.**

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entrée nach Belieben.

Der Ertrag ist für die Familien einberufener
Krieger bestimmt.

Nach dem Concert findet **Ballmusik** statt.

Nächsten Sonntag, den 7. August,

Tanzmusik

im **Gasthof zu Reichenau,**

wobei mit neubackenen Plinzen, sowie mit Bratwurst
und einem Töpfchen guten Lagerbier bestens aufwarten
wird und wozu ergebenst einladet **A. Raden.**